

Hasenmoor (FFH DE 2025-303)

Das FFH-Gebiet mit einer Größe von 275 ha liegt etwa 8 km östlich von Bad Bramstedt. Es umfasst mit dem Hasenmoor ein ehemals großräumiges Hochmoor in der Holsteinischen Vorgeest. Überwiegende Teile des Gebietes befinden sich im Eigentum des Kreises Segeberg.

Das Hasenmoor, das über die Holmau und die Osterau in die Stör entwässert, nahm ursprünglich eine Fläche von rund 600 ha ein. Das Hochmoor bildete noch im vorigen Jahrhundert mit dem Stellbrookmoor sowie dem Langloher, Holmer und Halloher Moor eine mit Heiden ergänzte landschaftliche Einheit. Diese Moor-Heidelandschaft ist heute durch industriellen Torfabbau und eine intensive landwirtschaftliche Nutzung überprägt.

Der überwiegende Teil des Hasenmoors wird auf den Flächen, die bis Anfang der siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts industriell zur Brenntorfgewinnung abgebaut wurden, von einer sekundären Hochmoorvegetation eingenommen. Im Zuge der Renaturierung wurden die ehemaligen Abbauflächen durch Aufstau eines durchfließenden Grabens mit nährstoffreichem Wasser aus den umliegenden landwirtschaftlichen Nutzflächen versorgt. Dadurch entstanden bis zu 50 ha große und bis zu 1 m tiefe Flachgewässer, die nach Nordosten in die für geschädigte noch renaturierungsfähige Hochmoore (7120) typischen Pfeifengrasbestände übergehen.

Einige Wasserflächen im Südwesten des Moores werden von stellenweise torfmoosreichen Niedermoorgesellschaften wie Steifseggen-, Rispenseggen- und Rohrkolbenbeständen, Sümpfen aus Flatterbinsen (*Juncus effusus*) und Beständen des Gemeinen Wasserschlauches (*Utricularia vulgaris*) besiedelt. Am Moorrand gehen die Bestände in trockene Birkenwälder über. In diesen Bereichen hat das Moor den Charakter eines Übergangsmoores (7140).

In wenigen Handtorfstichen finden sich kleinflächige Bestände der Hochmoorbultengesellschaft, torfmoosreiche Wollgrasbestände und Torfmoor-Schlenken (7150), die durch Bestände des Weißen Schnabelriedes (*Rhynchospora alba*) charakterisiert sind. Vereinzelt kommt Drachenwurz (*Calla palustris*) vor.

Die restlichen Flächen des Hasenmoors werden landwirtschaftlich genutzt oder sind mit Wald bestanden. Der Gesamtkomplex ist Lebensraum der Kreuzotter.

Das Hasenmoor ist insgesamt als Rest einer großflächigen Hochmoorlandschaft und als vielfältiger Moorkomplex mit seinen Regenerationspotenzialen besonders schutzwürdig.

Übergreifendes Schutzziel ist dementsprechend die Erhaltung des Hochmoorkomplexes mit seinen, je nach Standort unterschiedlich ausgeprägten Moorlebensräumen, vom Hochmoor über das Übergangsmoor bis hin zu vernässten Bereichen mit Regenerationspotenzial.

Hinweis: die Ziffern in Klammern geben die Codierung der Lebensraumtypen nach der FFH-Richtlinie an.

Für weitere Informationen nutzen Sie bitte nachfolgende Links – Vielen Dank!

Die detaillierten und rechtsverbindlichen Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet **Hasenmoor** finden Sie hier:

[Erhaltungsziele](#)

[Standard-Datenbogen](#)

[Übersichtskarte des Gebietes](#)